## Eine Woche nach Chemnitzer Premiere

## "Schweigsame Frau" geht um die Welt

CHEMNITZ - Wer gestern das Chemnitzer Opernhaus betreten durfte, musste auf Zehenspitzen gehen. Zettel an jeder Tür erinnerten auf Schritt und Tritt: "CD-Aufnahme. Bitte Ruhe im gesamten Haus!"

Aber das kann man gar nicht laut genug sagen: Bald bekommen Musikfreunde in aller Welt "Die schweigsame Frau" aus Chemnitz zu hören. Nur eine Woche nach der umjubelten Premiere der Komischen Oper von Richard Strauss mit Julia Bauer in der Titelrolle verwandelten sich Bühne und Orchestergraben in ein Hightech-Tonstudio.

Nach mehreren Erfolgsproduktionen des preisgekrönten Osnabrücker Klassiklabels cpo mit dem Musiktheater Chemnitz und der Robert-Schumann-Philharmonie – gerade erst ist Franz Schrekers wiederentdeckte Oper "Der Schmied

von Gent" auf den Markt gekommen-hat Produzent Burkhard Schmilgun auch bei

Tonmeister Holger Busse (I.)
und Generalmusikdirektor
Frank
Beermann
(r.) gehen die
Partitur durch.
Fotos: Meinhold



Opernbühne und Orchestergraben als großes Aufnahme-Studio: Gesungen und musiziert wird ausnahmsweise ohne Kostüme.

diesem großen Strauss-Vorhaben sofort "Bravo geschrien" und eine Aufnahme angeboten: "Das immens schwierige und deshalb selten gespielte Stück mit diesen großartigen Sängerinnen und Sängern muss man einfach in die Welt hinaustragen", sagt der Raritäten-Liebhaber. "Mein Gott, ist das Chemnitzer Theater ein Juwel! Die Stadt sollte sehr stolz darauf sein, Oper auf allererstem Niveau live und hautnah erleben zu können." Denn selbst die beste

Konserve könne letztlich das Erlebnis eines Opernbesuchs nicht ersetzen.

Doch auch die Arbeit im "Tonstudio" Oper ist für alle Mitwirkenden ein Erlebnis und ein kleiner Härtetest für sich. Drei Tage lang, morgens und abends, höchste Anspannung vom ersten bis zum letzten Ton, von der ersten bis zur letzten Silbe. Bis Generalmusikdirektor Frank Beermann und Tonmeister Holger Busse endlich überzeugt sind: "Jawohl, sehr schön!" hap